

Zeitschrift: Elemente der Mathematik
Herausgeber: Schweizerische Mathematische Gesellschaft
Band: 35 (1980)
Heft: 6

Artikel: Eine elementar-geometrische Herleitung von [Formel]
Autor: Schönwald, Hans G.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-34689>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Humboldt am 21. Dezember 1846 schrieb: «Er allein, nicht ich, nicht Cauchy, nicht Gauß weiß, was ein vollkommen strenger mathematischer Beweis ist, sondern wir lernen es erst von ihm. Wenn Gauß sagt, er habe etwas bewiesen, ist es mir sehr wahrscheinlich, wenn Cauchy es sagt, ist ebensoviel pro als contra zu wetten, wenn Dirichlet es sagt, ist es gewiß.»

C. Constantinescu, ETH Zürich

Eine elementar-geometrische Herleitung von $\int_0^a x^n dx = \frac{1}{n+1} a^{n+1}$

Diese Formel werden wir mittels vollständiger Induktion über n beweisen; die Fälle $n=0$ und $n=1$ betrachten wir nicht; der Induktionsanfang ($n=2$) wird den Weg erkennen lassen.

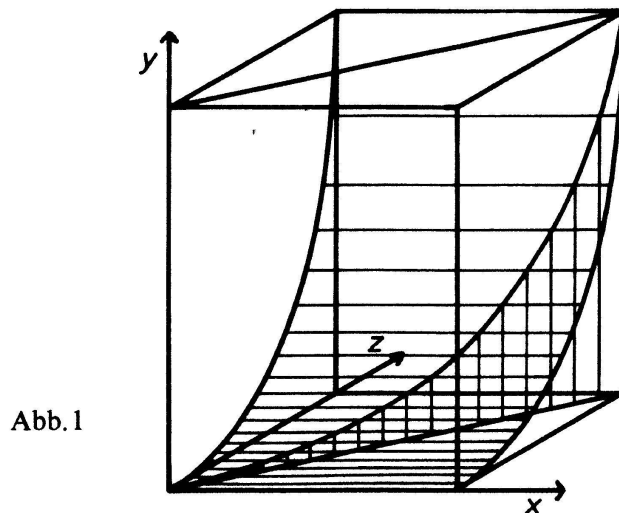


Abb.1

Unsere Grundfigur ist ein Quader, der auf das Koordinatensystem abgestützt ist und die Dimensionen a , a^{n-1} , a aufweist (Abb.1). Dieser Quader wird von zwei Flächen mit den Gleichungen $x-z=0$ und $y-z^{n-1}=0$ geschnitten. Durch beide Flächen zerfällt unser Quader in insgesamt vier Teile; im folgenden werden wir die beiden unteren Teile bez. ihres Rauminhalts vergleichen.

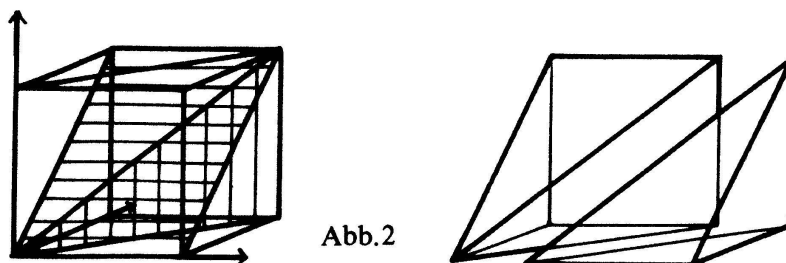


Abb.2

Induktionsanfang ($n=2$, Abb.2). Die beiden unteren Teile zusammen haben den Rauminhalt $a^3/2$. Der Rauminhalt des rechten unteren Teils ist halb so gross wie der des linken unteren Teils. Denn der linke untere Teil ist eine Pyramide mit der Höhe a (in z -Richtung) und der Grundfläche a^2 , und der rechte untere Teil ist eine Pyramide mit der Höhe a (in x -Richtung) und der Grundfläche $a^2/2$. Beide

Pyramiden zusammen haben den Rauminhalt $a^3/2$, also hat die linke den Rauminhalt

$$\frac{1}{2} a^3: \left(1 + \frac{1}{2}\right) = \frac{1}{3} a^3.$$

Andererseits ist der Rauminhalt der linken Pyramide gleich $\int_0^a z^2 dz$.

Der allgemeine Schritt. Es gelte also $\int_0^a z^{n-1} dz = (1/n) a^n$; dies ist der Flächeninhalt der Fläche unter der Kurve in der zy -Ebene. Die beiden unteren Quaderteile zusammen haben somit den Rauminhalt $(1/n) a^{n+1}$. Der Beweis von

$$\int_0^a z^n dz = \frac{1}{n+1} a^{n+1}$$

besteht nun darin, zu zeigen, dass der Rauminhalt V_r des rechten Körpers $1/n$ des Rauminhalts V_l des linken Körpers ist. Bezeichnen wir für $0 \leq \lambda \leq a$ mit $F_r(\lambda)$ den Flächeninhalt der Schnittfläche des rechten Körpers mit der durch $x = \lambda$ beschriebenen Ebene und mit $F_l(\lambda)$ den des linken Körpers mit der durch $z = \lambda$ beschriebenen Ebene, so gilt entsprechend Abb. 3

$$V_r = \int_0^a F_r(\lambda) d\lambda \quad \text{und} \quad V_l = \int_0^a F_l(\lambda) d\lambda.$$

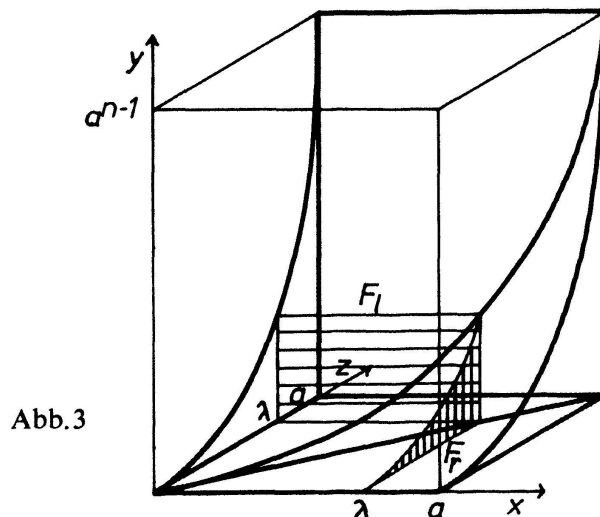


Abb. 3

Es genügt also, $F_r = (1/n) F_l$ nachzuweisen.

$$F_r(\lambda) = \int_0^\lambda z^{n-1} dz = \frac{1}{n} \lambda^n,$$

$$F_l(\lambda) = \lambda \cdot \lambda^{n-1} = \lambda^n.$$

Die Aussage über F_r ist die Induktionsvoraussetzung, die ja für alle $a \in \mathbf{R}$ gilt.